

undurchführbaren Plänen nachhat, sondern realistisch und in unmittelbarer Aussprache mit den Beteiligten konkrete Ziele zu verwirklichen strebt.

Trotzdem und mit grausamer Deutlichkeit hebt sich von diesem Hintergrund nach wie vor die Politik des französischen Hochmilitarismus ab. Wie vorausgesehen war, hat von Paris her ein Trommelfeuer auf diejenigen Verhältnisse und der rechtlichen Verpflichtungen die Durchführung der deutschen Gleichberechtigung auf dem Wege einer defensiven Angleichung seines Rüstungsstandes im Interesse der deutschen Sicherheit und damit letzten Endes des europäischen Friedens nicht länger und mit fadensteinkigen Methoden hinterhalten zu können sich berechtigt glauben.

Die nähere Sprache, mit der der belgische Ministerpräsident de Broqueville die französischen Illusionen beiseite geschoben und gleichzeitig die Grundlagen des Versailler Systems diskreditiert hat, hat darum in Paris peinlich überfallen. Herr Barthou begibt sich denn auch unverzüglich nach Brüssel, angeblich zu einem privaten Besuch bei seinem „alten Freund“

Homans, in Wahrheit aber, um Belgen „zur Reife“ zu bringen. Zugewiesen hat Homans selbst die Ausführungen de Broquevilles kommentiert und dabei den belgischen Standpunkt dahingehend präzisiert, daß die Gefahr eines Rüstungswettlaufes durch eine auf der Gleichberechtigungserklärung vom 11. Dezember 1932 aufbauende Konvention ausgeschlossen werden müsse. Wenn von französischer Seite in Belgen zum Ausdruck gebracht worden ist, daß diese Politik des Realismus Brüssel in „gefährliche Abenteuer“ stürzen müsse, so bedeutet das eine geradezu groteske Verkennung des Tatbestandes. Durch nichts läßt sich nämlich beschönigen, daß das Safarispiel mit dem europäischen Frieden von Frankreich allein betrieben wird.

Die Stoßrichtung der französischen Politik geht nicht nur nach Brüssel und London, sondern, vielleicht in noch stärkerem Ausmaß, nach Rom. Immer deutlicher zeichnet sich das Bestreben ab, mit Italien zu einem Akkord über die gesamten Do- und Aufträgen zu gelangen, wobei man diese gegen die Erfüllungsforderungen offenbar abzuwägen bereit ist. In besonderem Ausmaß reißt der tschechoslowakische Ministerpräsident Beneš wahrscheinlich nach Rom, wobei die Möglichkeiten einer Annäherung der Standpunkte der Kleinen Entente und ihres westlichen Schutzherrn sowie Italiens und seiner Klienten im Donauraum geprüft werden dürften. Die sachlichen Gegenstände sind aber zu bedeutend, als daß sie eine andere als eine vorübergehende, rein politisch bedingte Kompromißlösung denken läßt, die nicht nur den unmittelbaren Interessierten einen dauerhaften Vorteil bringt, sondern die notwendigerweise in dem Augenblick französisch wäre, in dem das eigentliche Ziel Frankreichs erreicht wäre.

Leipzig

Befriedigendes Messengeschäft

Am Messerfesttag, dem 6. Messerfesttag, war der Besuch auf der Messermesse der Innenstadt und auf dem Ausstellungsgelände der großen Technischen Messe und Baumesse noch recht befriedigend.

Auf der Messermesse kamen auch am Freitag in einzelnen Branchen recht erhebliche Geschäfte zustande, so daß sich die Aussteller befriedigend über das bisherige Gesamtgeschäft äußern, ja dieses vielfach sogar als außerordentlich gut bezeichnen. In Beleuchtungskörpern wird das Messengeschäft als weitaus besser als das der beiden vorherigen Messen bezeichnet. In der Glasindustrie war das Geschäft zufriedenstellend. Gut abgegangen haben Gebrauchsglas zu mittleren Preisen und Kristall. In Porzellan und Steingut war das Geschäft durchweg gut. In der Hauptsache trat das Ausland als Käufer auf, jedoch ist auch das ausländische Geschäft in Porzellan befriedigend. In Galanteriewaren ist das bisherige Gesamtergebnis als befriedigend zu bezeichnen. Das gleiche gilt für das Kunstgewerbe, für die Haushaltsindustrie, für Lederwaren und Reiseartikel. Als gut konnte das Ergebnis für Edelmetalle, Uhren und Schmucksachen hingestellt werden. Ein sehr befriedigendes Geschäft hat auch die Bugra-Maschinenmesse zu verzeichnen, die sich von Anfang an eines außerordentlich starken Besuches erfreuen konnte. Das Interesse für die deutschen Maschinen war außerordentlich stark, auch beim Auslande, von dem hauptsächlich England und Holland als Käufer auftraten.

Zahlreiche Besucher zogen auch die ausländischen Ausstellungen an, die im Ring-Messehaus untergebracht waren, nämlich eine italienische, südslawische, indische und eine japanische Kollektivausstellung. Sie alle haben gut verkauft, und zwar hauptsächlich an deutsche Rundschaff mit Ausnahme Japans, bei dem das Auslandsgehalt überwiegt.

Auf der Technischen Messe und Baumesse ist der Besuch anhaltend stark. Ein ausgezeichnetes Geschäftsgang wird auch dem Haus der Elektrotechnik gemeldet. Auf der Baumesse wurden gute Geschäfte in Bausteinen, Bauplatten und Dachbedeckungsmaterialien abgeschlossen. Die Betriebstechnische Tagung, die Freitag ihren Anfang nahm, hat eine sehr starke Besucherzahl aufzuweisen.

Katholische Kirchenmusik

Leipzig. Kirchenmusik in der Propstei-Kirche am Sonntag, den 11. März, 9 Uhr. Messe: „Patronus ecclesiae“ für fünfstimmigen gemischten Chor, Solo-Violine und Orgel von Jos. Fochthaler. „Aperget me“ und die de-tempore-Gesänge werden choraliter (Vaticana) gesungen. 18 Uhr: „Tristis est anima mea“

Aus der Lausitz

I. Crostwitz. Elternabend der Volkshule. Am Mittwoch und Donnerstag war den Eltern der Schulkinder Gelegenheit gegeben worden, den planmäßigen Unterricht zu besuchen. Davon wurde leider nur wenig Gebrauch gemacht. Als Abschlusssportveranstaltung fand am Donnerstag ein Elternabend im Saale des hiesigen Erbgerichts statt. Der geräumige Saal war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Darbietungen mit der Ouvertüre zu Mozarts Oper „Figaros Hochzeit“ als vierhändiger Klavierduo eingeleitet wurden. Anschließend sang der Schulchor das zweistimmige Lied: „O Deutschland hoch in Ehren“. Schulleiter Schönfeld sprach über die Erziehung im Dritten Reich. Starke Beifall folgte den mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Ausführungen. Nun brachten Sprechstühle,

5. Klasse 204. Sächsishe Landeslotterie

5. Tag

In der Ziehung vom 9. März wurden folgende größeren Gewinne gezogen:

- 25 000 M. auf Nr. 86173
5000 M. auf Nr. 149492
3000 M. auf Nr. 3881 41773 49880 59245 76560 100481 106259 117312 142096
2000 M. auf Nr. 1104 22055 24080 29470 32801 38219 39763 85460 101647 102939 146574 151138 157814
1000 M. auf Nr. 7371 11337 20714 24429 25596 42967 54922 58314 61192 64014 67198 71874 88253 106414 115051 124395 126444 128977 131727 131858 132731 158232
500 M. auf Nr. 1879 7630 9151 10681 11506 14728 15072 18062 20813 22117 25294 30903 37558 45478 46603 46662 50425 70418 78189 77315
82697 85819 89318 90460 93818 95750 96402 99779 102000 102508 102928 103240 111216 112453 117561 119165 120619 123768 136228 140492 145406 154277

(Ohne Gewähr)

für fünfstimmigen gemischten Chor a cappella von Orlando di Lasso. „O Haupt voll Blut und Wunden“, Chorvorspiel für Orgel von J. S. Bach.

Aus dem Leipziger Kunstleben

Leipzig. Uraufführung im Neuen Operetten-theater: „Der verlorene Walzer“ (Zwei Herzen im Dreivierteltakt). 3 Akte von Robert Stolz. Dieser selten genutzte, von künstlerischer Vornehmheit durchwehte Abend hat der Leipziger Operette einen neuen, vertieften Sinn gegeben. Warum dieser beängstigende Zustrom von Besuchern? Woher dieser lebendige Jubel, der auf nicht kurze Strecken das herrliche Spiel so oft durchbrach? — Der Komponist wagt, noch Reden zu schreiben. Dem Orchester Themen vorzulegen, die auf ein Haar Bedern ohne Worte gleichen. Hier hört die musikalische Volksseele eine Musik, die verständlich ist. So ganz ohne jede atonale Zuspitzung. Und dabei doch interessant. — Die Geschichte: Ein an sich benachter Komponist bedarf zu seiner neuen Operette noch eines Walzermotivs. Und es will ihm dieser letzte Wurf nicht gelingen. Da kreuzt seine Weg eine entzückende Fee — (herrlich in Spiel, Gesang und Erscheinung, Edith v. M. m. a. G.). Im Rausch tiefer Zuneigung gelangt dem Komponisten der gesuchte Walzer. Und alles endet, wie es der teilnehmende Zuschauer nur wünschen kann. In der Tat ein Spiel, wie es entzückender nicht gedacht werden kann. Franz Köchel und Hans Pölscher ein köstliches Paar. Erika Körner voll Anmut und Spielgewandtheit wie Erna Orth. Hans Prie in verflücht über einen sehr sympathischen Tenor. Arthur Klapproth — eine Nummer für sich. Josef Groß (Walt) hatte meisterlich als Szenenleiter Bortarbeit geleistet. — Die Musik übertrug durch künstlerische Feinheit der Instrumentierung und Sinn für die Eigenart des gestrafften Rhythmus. Der Dirigent Walthar Cell zeigte sich seiner Aufgabe gewachsen. Zusammen spiel zwischen den Musikern und Darstellern vorzüglich. Leipzig besitzt eine Operette, die sich durchaus ebenbürtig an die Bühnenkunst seiner Theater anreißt. Denn das Große-Ganze der Darbietung befriedigte gefeierte Anforderungen. — Fruchtbare, überreiche Mienenpenden bekundeten neben kläglichem Beifall die begeisterte Teilnahme des anwesenden Publikums.

Dr. Hugo Lüdmann.

Franz v. Wesen in Leipzig. Im Centraltheateraal kam nach langjähriger Pause, der große Geiger, der bedeutendsten einer. Aus dem Wundernaben, als den wir ihn kannten, ist der reife Künstler geworden, der hien den Vergleich mit einem Fritz Kreisler verträgt. — Er spielte daselbst das Programm seines Aufstretens in Dresden, über das wir bereits berichteten. Und zeigte sich auch hier in Prägnanz und doch als den Nachschaffter edelster Gattung, der mit Ehrfurcht an diese Werke der großen Meister herantritt und sie tiefinnerst ausschöpft. — Die anderen mehr auf das Technische gerichteten Werke sahen den überlegenen Geiger, der keine Schwierigkeit kennt, um sie nicht auf vornehmste Art ohne kapriziöse Geste zu meistern. — Es war ein Abend seltensten Hochstandes, an dem auch der begleitende Pianist Guido Agosti sein gut Teil beitrug. Hoffentlich ermuntert der begeisterte Beifall den Künstler, uns dieomal nicht so lange auf sein Wiederkommen warten zu lassen. Clemens Bohmer.

Vorträge auf Mund- und Ziehharmonika und Gitarre reiche Abwechslung. Große Fellerheit rief auch das Theaterstück „Vogelhochzeit“ hervor. Die kleinen „Schauspieler“ ernteten ob ihrer drolligen Spielweise reichlich Beifall. Nachdem der Schulchor die zwei zweistimmigen Lieder „Run ode du mein lieb Heimatland“ und „Wost an krodju“ gesungen hatte, führten einige Mädchen des achten Schuljahres drei reizvolle Volkslieder auf. — Die theatralischen und musikalischen Darbietungen sollen am Sonntag, den 18. März, wiederholt werden. eha.

I. Bautzen. Ein gutes Zeichen. Der beste Beweis für die Aufwärtsentwicklung im deutschen Wirtschaftsleben ist die Nachfrage nach Arbeitskräften. So sind beim Arbeitsamt Bautzen eine Anzahl kaufmännischer und technischer Stellen gemeldet worden, die für Abiturienten in Frage kommen. Alle Abiturienten, die beruflich noch nicht versorgt sind, werden aufgefordert, sich schnellstens bei der Berufsberatung des Arbeitsamtes zu melden.

Südwest-Sachsen

h. Chemnitz. Anhaltende Besserung des Arbeitsmarktes im Chemnitzer Bezirk. Das Arbeitsamt Chemnitz teilt mit: Die fortschreitende Besserung der Arbeitsmarktlage muß die noch vorhandenen Pessimisten überzeugen, daß der von der nationalsozialistischen Reichsregierung vorgezeichnete und beschrittene Weg, die Wirtschaft aus ihrem ungelunden Zustand herauszubringen, richtig ist. Die große Zahl der Arbeitssuchenden im Chemnitzer Bezirk ist bereits im ersten Regierungsjahr um ein Drittel, um 25 000, gesunken.

h. Zwickau. Große Bauprojekte. Der Stadtkommissar Haase wollte am Donnerstag in Zwickau, um die Bauprojekte der Stadt zu besichtigen, die in diesem Jahre in Angriff genommen werden sollen. U. a. ist der Bau einer Stadtbrandleitung im Ortsteil Ebersbach geplant, die 120 Heime umfassen soll. Die anderen Vorhaben sehen sich in der Hauptsache aus Neu- und Umbauten von Straßen zusammen. Alle diese Vorhaben können natürlich erst durchgeführt werden, wenn das Reich die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt hat.

Aus dem Bautzner Domarchiv

Gefegnete Mahlzeit!

Essen und Trinken spielen in Deutschland vor dem dreihundertjährigen Kriege eine ganz andere Rolle als heute. Man aß nicht allein gut, sondern auch ungeheuer viel. Vom Trinken jener Zeit redet man besser nicht; die passenden Ausdrücke dafür sind in anständigen Kreisen unüblich. Essen und Trinken bildeten auch einen Teil der Befolgung vieler Beamten. Das beweist u. a. der Vertrag, den Domkapitel und Rat zu Wauken nach langen Streitigkeiten am 17. Mai 1583 schlossen.

Dort wird hinsichtlich des Organisten bestimmt, es solle „ein Erbar Mann dem jetzigen Organisten oder der da künftig durch ein Capitell angenommen wird, jährlich zwanzig Floren gutt gelbt, zwo Lothler (Kloster) Holz, beineben den zweyen Calcanten (Pälgetrettern) jedem zum Kleidt gewandt, Peimet (Leinwand), Schuh wundt andere Klumphen, wie sie jährlich dieselbsten unter ihren Schülern wundt armen Leuten aufzuhelfen pflegen, zur besterung geben.“

Das war aber nur das eigentliche Gehalt für den amtlichen Organisten. „Brauchte“ man „die alte oder Neue Schul“ (d. h. den katholischen oder lutherischen Kirchendienst) zu „brauchen“ und ließ dabei den Organisten „auf der Orgel schlagen“, so erhielt dieser dafür erstlich einen halben Taler übergen, so erhielt dieser damals die damaligen Kaufkraft nach, feruerhaupt (etwa fünf Mark der damaligen Kaufkraft nach), feruer „von der Rahtshüchle ein Thaler, der ältere Schüler Organisten wundt calcanten wegen der Brautmehen ein Wasser Kanne, von der Rahtshüchle ein Thaler, mit notdürftiger brötung“, h. Bier wundt einen guten Braten, mit notdürftiger brötung“, h. der Organist selbst bekam Geld, spielte aber an seiner Stelle ein älterer Schüler, so erhielt er mit den Välschrettern zusammen Bier, Braten und Brot. Eine „Wasserhanne“ sahle damals etwa fünf Liter, also jeder der jungen Leute bekam 1 1/2—2 Liter. Gefegnete Mahlzeit. . .

Kleine Chronik

Rede des Reichstanzlers am 21. März

Berlin, 10. März.

Dem 21. März kommt bekanntlich als Auftakt für den neuen Grothkamp gegen die Arbeitslosigkeit besondere Bedeutung zu. Der Reichstanzler selbst wird an diesem Tage, wie in einer amtlichen Verlautbarung angekündigt wurde, an einer der Hauptstellen der Reichsautobahnen erscheinen, um sich vom Stand der Arbeiten zu überzeugen. Wie wir ergänzend hierzu erfahren, ist diese Feierlichkeit an einer der Mündenden berührenden Reichsautobahnen geplant, deren Ausbau in den letzten Monaten bereits weitgehende Fortschritte gezeigt hat.

Wie die Reichsautobahnleitung mitteilt, wird die Durchführung der Aufgabe, jedem schaffenden Deutschen über Lauspfredler die Rede des Führers am 21. März zu Gehör zu bringen, technisch von den Jungwarten der NSDAP. übernommen.

Neue Seereschiffe in Frankreich

Abnehmende Antwort an England sicher

Die mehrstündigen Beratungen des französischen Obersten Landesverteidigungsrates, der sein Gutachten über die Auswirkungen der englischen Abrüstungsvorschläge auf die französische Landesverteidigung abzugeben hatte, dürfte nach Ansicht des „Journal des Debats“ geeignet sein, die französische Regierung zur Auffassung einer ablehnenden Antwort an England zu veranlassen.

Zum Ausbau der Landesverteidigung hat die Regierung einen Gesetzentwurf eingebracht, der die Bereitstellung besonderer Mittel beim Schatzamt vorzieht. Der Kriegsminister wird durch dieses Gesetz ermächtigt, zur Vollendung der Grenzbesichtigungen und zur Vervollständigung der Abwehrmaßnahmen gegen Luftangriffe für die Rechnungsjahre 1934/35 den Betrag von 1175 Millionen Francs zu erheben. Dem Marineminister werden für die Rechnungsjahre 1934/35 825 Millionen Francs zur Verfügung gestellt, die für die Anlage von Brennstofflagern, die Organisation der Küstenverteidigung und die Verstärkung der Marine-Luftflotte bestimmt sind. Schließlich erhält der Luftfahrtminister für das Rechnungsjahr 1934 einen Kredit von 980 Millionen Francs zur Ausrüstung und Bemannung der Luftflotte, die „qualitativ erstklassig“ werden soll. In der Begründung wird betont, daß die französische Luftflotte decaz reorganisiert werden soll, daß sie überall sofort eingesetzt werden kann.

Handelsnotizen

Leipziger Wozze vom 9. März. Das Geschäft nahm heute keinen größeren Umfang an. Stütz Rammgarn 175, Hugo Schneider 1,5 Prozent fester. Riebeck-Bier 1,25 Prozent niedriger. Färberei Glaucha und Gohliser Bier 1,5 Prozent höher. Der Markt der festverzinslichen Werte lag freundlich.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 9. März. Auftrieb: Ochsen 38, Bullen 82, Kühe 91, Kalben 19, Rälber 557, Schafe 125, Schweine 1729, zusammen 2871 Tiere. Direkt von Fleischern zugeführt: Rinder 8, Rälber 38, Schafe 14, Schweine 153. — Preise für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen, Kalben und Schafe ohne Kotig; Bullen 1 —, 2 26—27, 3 23—25, 4 20—22; Kühe 1 —, 2 24—25, 3 20—23, 4 15—19; Rälber 1 —, 2 46—48, 3 37—42, 4 30—36, 5 29—39; Schweine 1 —, 2 44—45, 3 42—43, 4 40—41, 5 36—39, 7 38—45. Geschäftsgang: Rinder und Rälber langsam, Schweine schlecht. Ueberland: Ochsen 8, Bullen 17, Kühe 4, Rälber 1, Schweine 161.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 9. März. Auftrieb: Rinder 99, Rälber 5, Schafe 11, Schweine 85, zusammen 200 Tiere. Geschlachtet wurden dem Markt gestellt: Rinder 134, Rälber 187, Schafe 41, Schweine 86. Preise ohne Belang. — Ueberland: Rinder 74, Schweine 2.

Verichtigung. „Ein wirkliches Volksauto“. Die Unterhaltungskosten des kleinen Frano-Kabrioletts stellen sich auf 28 M. monatlich bei einer Fahrstrecke von 8000 Kilometern im Jahr.

M.129 Togonal
herausgerollt befreit bei Rheuma-Oicht Kopfschmerzen Ischia, Hexenschuss u. Erkältungskrankheiten. Stark barsurelösend, bakterienlösend! Absolut unschädlich! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt.

Aus a

Eingliederung

Wien, 10. März. Bauernbundes... dischen Front... dende Schritt... Sozialen Partei... und die bäuer... stärke der Chri... wird manmehr... Tätigkeit einfl... einleitet hand... runa. Die C... neuer Form...

Revol, 10. März. Außenminister Frau Kolontal... gen zu bespre... landin nach 5... nisters nach 5...

Personliche B... Revol, 10. März. Parteiführer... für Schwer- u... Direktoren de... antwortung f... Einmischung...

Der bulgar... Berlin, 10. März. von Hindenburg... den früheren... Jchoff.

Vor einem... Genf, 10. März. wagen Rüdch... Sozialdemokr... ausgeschloss... Unterrichts... Sitzungen de...

Saupflicht... Kantonverord... Verordn... Verordn... Trud web...

Neue Seereschiffe in Frankreich... Abnehmende Antwort an England sicher... Die mehrstündigen Beratungen des französischen Obersten Landesverteidigungsrates...

Handelsnotizen... Leipziger Wozze vom 9. März. Das Geschäft nahm heute keinen größeren Umfang an...

Südwest-Sachsen... h. Chemnitz. Anhaltende Besserung des Arbeitsmarktes im Chemnitzer Bezirk...

Aus dem Bautzner Domarchiv... Gefegnete Mahlzeit! Essen und Trinken spielen in Deutschland vor dem dreihundertjährigen Kriege...

Kleine Chronik... Rede des Reichstanzlers am 21. März Berlin, 10. März. Dem 21. März kommt bekanntlich als Auftakt für den neuen Grothkamp...

Aus der Lausitz... I. Crostwitz. Elternabend der Volkshule. Am Mittwoch und Donnerstag war den Eltern der Schulkinder...

Aus dem Leipziger Kunstleben... Leipzig. Uraufführung im Neuen Operetten-theater: „Der verlorene Walzer“ (Zwei Herzen im Dreivierteltakt)...

Katholische Kirchenmusik... Leipzig. Kirchenmusik in der Propstei-Kirche am Sonntag, den 11. März, 9 Uhr. Messe: „Patronus ecclesiae“...

Damen... künstliche... Glanz, h... fehlerfreie... dornem F...

Herre... geschmack... mustor, F... plattiert... mit Kuns...